

Weltmeisterlicher Besuch schürt Vorfreude

Motorrad-Trial: In Neunkirchen-Struthütten wird im Juli erstmals seit 2016 wieder ein WM-Lauf in Deutschland ausgefahren

Von unserem Mitarbeiter
Carsten Loos

■ **Neunkirchen.** Der Weltmeister hatte, bildlich gesprochen, das erste Mal den Fuß am Boden, sich also Strafpunkte eingehandelt, lange bevor vom 8. bis 10. Juli die Trial-Weltmeisterschaft 2022 des Motorrad-Weltverbandes FIM zu ihrer dritten Station in diesem Jahr in Neunkirchen im Siegerland gastiert. Antoni Bou, überall nur „Toni“ gerufen, war zur Vorstellung des ersten WM-Gastspiels in Deutschland seit 2016 vor kurzem extra aus Andorra nach Struthütten eingeflogen.

Ein paar hundert Zuschauer und Fans wollten den Top-Star der Trial-Szene, der seit 2007 alle 15 Titel in Folge sowohl im Freien als auch in der Halle gewonnen hat, auf den WM-Hindernissen auf dem Firmengelände von Ausrichter „PWS Offroad“ erleben. Viele wollten in einer langen Schlange ein Autogramm auf Trikot, Mütze und selbst auf dem eigenen Motorrad erhaschen oder ein Foto mit Toni Bou machen. Und einige wollten Fragen stellen bei der Pressekonferenz. Wie etwa Levin aus Hamburg. „Wann hast Du mit dem Motorradfahren begonnen“, fragte der Neunjährige in Motorrad-Ausrüstung. „Mit vier Jahren“, antwortete Toni Bou. Und Levin, der für ein Trainingswochenende von der Elbe angereist war, sorgte mit einem schnellen Konter für bewundertes Lachen bei Weltmeister und Zuschauern: „Ich mit drei.“

Toni Bou wird im Juli das Feld der rund 100 Fahrer anführen, kündigten die Organisatoren von „PWS Offroad“, Geschäftsführer Daniel Jud und der mehrfache Deutsche Meister Jens ter Jung, an. Für das „TRS Team Germany“ aus Neun-



Bei der Vorstellung des im Juli anstehenden WM-Laufs im Motorrad-Trial in Neunkirchen sorgte der Besuch des 30-maligen Weltmeisters Toni Bou für einen regelrechten Besucheransturm.

Foto: Carsten Loos

kirchen gehen sieben Fahrer und Fahrerinnen an den Start, darunter Franz Kadlec (AMC Holzkirchen) und die Lokalmatadorin Sophia ter Jung (MSC Freier Grund) aus Burbach.

Franz Kadlec, der im Vorjahr auf dem PWS-Gelände Deutscher Meister wurde, werde in diesem Jahr nur die beiden WM-Läufe in Neunkirchen mitmachen, erklärte Jens ter Jung, denn eigentlich habe er aus beruflichen Gründen seine Karriere beendet. Sophia ter Jung war unter anderem 2018 Dritte der WM-Gesamtwertung in der „Trial 2 Women“-Klasse, ist im Juli

auf der Strecke aktiv und zugleich in die Organisation der Veranstaltung eingebunden.

Der letzte WM-Lauf in Deutschland fand 2016 in Gefrees (Bayern) vor 10 000 Zuschauern an zwei Tagen statt. Sieger damals: ein gewisser Toni Bou aus Spanien. Franz Kadlec landete am zweiten Tag auf Rang neun. Seither habe sich hierzulande kein Veranstalter mehr gefunden. „Die Auflagen der FIM wurden immer höher“, erklärte Jens ter Jung. Mögliche Ausrichter hätten zudem auf die Kosten geschaut: „Wir haben jetzt den ADAC Westfalen als Veranstalter im Rü-

cken.“ Also eine gewisse finanzielle Absicherung, betonte er.

Die Idee eines Comebacks in Deutschland kam im letzten Jahr auf der Rückfahrt von einem WM-Lauf in Frankreich. „Dort war alles schlecht organisiert“, sagte Jens ter Jung. Noch aus dem Auto heraus habe er Daniel Jud in Neunkirchen angerufen und ihm gesagt: „Das können wir besser, das machen wir auf jeden Fall.“ Schlechter als bei dem Lauf in Frankreich könne es nicht werden, so die damalige Erkenntnis.

Die vor drei Jahren gegründete „PWS Offroad“ hatte ohnehin schon

2019 zwei Läufe zur deutschen Meisterschaft durch Neunkirchen, 2020 den ADAC-Trial Freier Grund und 2021 erneut zwei DM-Läufe, in beiden Jahren jeweils auf dem Firmengelände, ausgerichtet. Zudem ist für die FIM der deutsche Trial-Markt wichtig. 1000 bis 1500 Spezial-Motorräder für diesen Sport würden pro Jahr in Deutschland verkauft, rechnete ter Jung hoch. Mit gut 200 ist „PWS Offroad“ einer der Marktführer hierzulande.

Aus dem spontanen Handy-Anruf auf der Rückfahrt aus Frankreich wurde schnell ein sehr konkreter Plan. Die WM-Läufe werden auf sechs Sektionen auf dem Firmengelände und sechs Sektionen im freien Gelände am Nordhang des 367 Meter hohen Hellerbergs hinter dem Neunkirchener Bahnhof ausgefahren. Alle Sektionen seien fertig gebaut, betonte ter Jung: „Wir haben dafür allein 400 Tonnen Felsbrocken aus einem nahen Steinbruch herangefahren.“

Zum Abschluss seines Besuchs in Neunkirchen fuhr Toni Bou gemeinsam mit den Mitgliedern des „TRS Team Germany“ und Lehrgangsteilnehmern die Sektionen in Struthütten ab. Ein erster Eindruck für den nahen WM-Lauf in gut zwei Monaten.

Wie indes seine fernere Zukunft auf dem Motorrad aussieht, konnte Toni Bou während der Pressekonferenz nicht sagen. Über möglicherweise sogar 40 WM-Titel in seinem Lebenslauf mache er sich keine Gedanken, erklärte der derzeit 30-malige Weltmeister. Als Nachfolger steht womöglich irgendwann mal der neunjährige Levin aus Hamburg bereit. „Mein Ziel ist es“, formulierte der junge Mann furchig gewissermaßen eine Bewerbung, „einmal besser zu werden als Du.“

Fußball überkreislich

Rheinlandliga

SG Hochwald Zerf - SG Schneifel Auw	5:1
TuS Kirchberg - SGE Mendig/Bell	8:3
FSV Trier-Tarforst - SG Malberg	4:1

1. TuS Kirchberg	27	79:31	54
2. Ahrweiler BC	25	71:31	54
3. FSV Trier-Tarforst	26	52:29	47
4. FC Bitburg	24	62:45	44
5. FV Morbach	25	42:31	44
6. SG Hochwald Zerf	22	61:33	42
7. VfB Wissen	24	39:18	41
8. SG Malberg	26	44:44	37
9. SG 99 Andernach	26	51:47	36
10. SG Schneifel Auw	25	49:40	33
11. FC Metternich	25	61:68	33
12. SG Eintracht Mendig/Bell	26	48:68	33
13. SG Neitersen	25	35:56	30
14. TuS Mayen	25	36:56	26
15. SG Alfbachtal Ellscheid	25	38:68	23
16. TuS Montabaur	25	29:88	15
17. SV Mehring	25	31:75	11

Bezirksliga Ost

SG Müschenbach/H. - SG Rennerod	5:0
---------------------------------	-----

1. Spvgg EGC Wirges	24	73:38	53
2. SG Emmerichhain/N.	23	69:28	51
3. SG Ahrbach/H./Girod	24	65:25	50
4. SV Hundsangen	24	58:24	49
5. VfB Linz	23	69:27	48
6. SG Ellingen/Bonefeld/W.	23	58:26	48
7. TuS Burgschwalbach	24	61:34	45
8. SG Müschenbach/H.	24	48:49	31
9. SG Westerburg/G./W.	24	41:51	31
10. SG Wallmenroth/Sch.	24	41:59	30
11. SG Weitefeld-L./F.	24	46:66	21
12. FC Kosova Montabaur	24	23:54	21
13. SV Eintracht Windhagen	23	30:68	21
14. TuS Niederahr	24	32:72	13
15. SG Alpenrod-L./N./U.	22	28:68	13
16. SG Rennerod/Irmtz./Seck	24	26:79	8

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga B1

TuS Bad Marienberg - SV Derschen	3:2
----------------------------------	-----

1. SG Herschbach/G./S.	19	56:14	45
2. SG Atzeltgiff/Nister	20	58:18	43
3. SG Westermohe	20	54:35	42
4. SG Emmerichhain/N. II	19	52:28	34
5. TuS Bad Marienberg	19	54:42	30
6. SG Langenhahn/Roth.	20	37:39	30
7. SG Basalt Kirburg	19	29:23	28
8. SV Adler Derschen	19	41:28	27
9. SSV Hattert	19	41:33	25
10. SG Alpenrod-L./N./U. II	19	29:41	19
11. SG Kuchel/Kölb. II	19	32:70	16
12. SG Rennerod/Irmtz./S. II	20	26:69	15
13. SG Weitefeld-L. II	19	31:61	14
14. SG Müschenbach/Hach. II	19	32:71	13

Kreisliga B2

HC Harbach - SG Honigessen/Katzw.	0:1
SG Bruchertseifen/E. - FSV Kroppach	1:1

1. SG Honigessen/Katzw.	20	87:13	50
2. SG Neitersen/A. II	20	99:22	49
3. VfB Wissen II	20	71:22	44
4. SG Mittelhof/N.	20	78:34	41
5. SG Bruchertseifen/E.	20	52:43	38
6. SG Lautzert/Berod II	20	53:46	34
7. SG Niederhahn-B./N.	19	55:42	31
8. SG Malberg/E./R./K. II	20	33:51	25
9. 1. FC Offhausen-H.	19	36:56	24
10. HC Harbach	20	40:75	20
11. FSV Kroppach	20	45:61	18
12. SG Steinerth II	20	33:59	14
13. AtA Betzdorf	20	16:112	8
14. SG Herdorf II	20	21:83	5

Kreisliga C1

SG Langenhahn II - SG Atzeltgiff II	0:2
SV Stockum-Püschchen - SG Herschbach II	0:1
SG Westermohe II - JV Neunkirchen	1:0
SG Kirburg II - FSV Merkelbach	0:6

Kreisliga C2

SG Grünebach - SV Niederfischbach II	0:5
--------------------------------------	-----

Kreisliga D1

TuS Bad Marienberg II - SV Derschen II	4:0
--	-----

Malberg verspielt kurz nach der Pause mögliches Remis

Fußball-Rheinlandliga: Bei Tarforsts 4:1 ist Rigoni erneut Mann des Spiels

■ **Trier-Tarforst.** Eine Woche nachdem für die SG Neitersen bei ihrer 0:5-Pleite beim FSV Trier-Tarforst nichts zu ernten gewesen war, musste auch die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen mit leeren Händen die Heimreise antreten. Zwar hielt die Elf von Volker Heun länger mit als der AK-Rivale, unterlag den spielstarken Gastgebern am Mittwochabend aber ebenfalls recht klar mit 1:4 (1:1).

Dass Matthias Zeiler seine Hände während der etwas mehr als 90 Spielminuten verhältnismäßig selten einsetzte, bedeutete nicht, dass der Malberger Schlussmann wenig zu tun hatte. Im Gegenteil, denn gerade in der zweiten Halbzeit

musste der SG-Kapitän mehrfach eingreifen, um eine deutlichere Niederlage zu verhindern – zumeist allerdings mit Beinen und Füßen. Neben Nicola Rigoni (7.) und später auch dem eingewechselten Marcel Mühlen (72., 76.) war es vor allem Mohammad Rashidi, der an Zeiler verzweifelte. Dabei boten sich dem flinken und trickreichen Rechtsaußen neben seinen drei flachen Versuchen, mit denen er an Zeilers unteren Extremitäten scheiterte (12., 33., 51.), noch weitere Gelegenheiten, um sich für seine starke Leistung mit einem Tor zu belohnen.

Das Toreschießen aufseiten der Trierer Höhenstädter übernahm stattdessen einmal mehr Nicola Rigoni. Wie schon eine Woche zuvor beim 5:0 gegen Neitersen schnürte der Italiener auch diesmal einen Dreierpack und konnte sich angesichts dessen sogar einen verschossenen Foulelfmeter leisten.

Es war jene Viertelstunde nach dem Seitenwechsel, in der die Malberger ein mögliches Remis aus der Hand gaben. Dass Heun noch die Rückennummern der aufrückenden Tarforster Innenverteidiger über den Platz rief, als Rigoni sich den Ball für einen Freistoß nahe der Seitenauslinie zurechtlegte, hätte es letztlich gar nicht gebraucht. Der FSV-Torjäger zirkelte den Ball über

FSV Trier-Tarforst – SG Malberg/E./R./K.

4:1 (1:1)

Trier-Tarforst: München – Ziewers, Habbuchi (72. Herres), Fuhs, Toure – Heitkötter – Rashidi, Kasel (69. Mühlen), Schuch (60. Weber), Neumann (55. Hahn) – Rigoni.
Malberg: Zeiler – Jung, Becker, Molzberger, Bleeser – Weller (81. Rixen), Benner, Heidrich (77. Weber), G. Müller – Neitzert (56. Remy), Nagel.

Zeiler hinweg zum 2:1 ins lange Eck (53.). Dass Rigoni dann vom Elfmeterpunkt vergab (59.), war zwei Minuten später egal, weil der gerade erst ins Spiel gekommene Philipp Hahn mit seinem ersten Ballkontakt auf 3:1 stellte und damit für die Vorentscheidung sorgte (61.).

Schon im ersten Durchgang hatten die Malberger viel Arbeit damit, den kombinationssicheren Gegner

Schiedsrichter: Christopher Groß (Münchenerhof).
Zuschauer: 110.

Tore: 1:0 Nicola Rigoni (18.), 1:1 Arthur Becker (22.), 2:1 Nicola Rigoni (53.), 3:1 Philipp Hahn (61.), 4:1 Nicola Rigoni (88.).

Besonderheit: Tarforsts Nicola Rigoni scheidet mit Foulelfmeter an Malbergs Matthias Zeiler (59.).

Generalprobe für den Klassiker läuft durchwachsen

Motorsport: Stolz-Dreher auf dem Nürburgring – Jürgen Alzen bringt seinen Bruder in der STT nur kurz ins Schwitzen

■ **Nürburgring/Hockenheim.** Nachdem der zweite Saisonlauf vor zwei Wochen ausgefallen war, bot die 53. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy im Rahmen der **Nürburgring Langstrecken Serie (NLS)** für einige Teams die letzte Gelegenheit, sich auf die Jubiläumsausgabe des anstehenden 24-Stunden-Klassikers auf dem Eifelkurs Ende Mai vorzubereiten. Dabei nutzte auch der Brachbacher Luca Stolz die Möglichkeit, um sich mit Partner Manuel Metzger und seinem Mercedes-AMG Team HRT mit dem Bilstein-Mercedes AMG GT3 einem letzten Feinschliff zu unterziehen.

Beim Rennen über vier Stunden auf der 24,358 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife lief es allerdings nicht ganz wie gewünscht. Im Kampf um die besten Startplätze fehlte dem Duo im gelb-blauen Boliden mit der Startnummer 12

schlichtweg das Glück. „Wir haben durch die ständigen Code-60-Phasen einfach keine vernünftige Runde zusammenbekommen“, meinte Stolz. Von Startplatz 27 kämpften sich die AMG-Profis schnell im Feld nach vorne, Startfahrer Manuel Metzger übergab den GT3-Renner nach einem Doppelstint zur Rennmitte auf Position acht an Luca Stolz. Der Brachbacher setzte die Aufholjagd fort und gewann ebenfalls eine Position, als er plötzlich auf einer Ölspur ausrutschte und von der Strecke kam. Durch den Dreher und dem damit verbundenen Zeitverlust konnte Stolz aber mit Gesamtposition zehn immer noch ein Top-Ergebnis einfahren.

Von einem „nicht so optimalen Renntag“ sprach der 26-Jährige. „Durch die verkorkste Startposition war es schwierig, bis wir wieder Anschluss zur Spitze hatten. Aber die neuen BMW sind sehr stark, da haben wir heute nicht dran rütteln

können. Zum Glück bin ich nach meinem Dreher nirgendwo angeschlagen. Mit Rang zehn müssen wir diesmal zufriedenen sein.“

Erfolgreicher verlief aus heimischer Sicht der Auftritt eines Fahrertrios aus Betzdorf beim zweiten Lauf in der **Spezial Tourenwagen Trophy (STT)**. 14 Tage nach dem Saisonauftakt in Oschersleben ging der Kampf um den Titel auf dem Hockenheimring weiter. Uwe Alzen holte sich dabei seinen zweiten Doppelsieg.

Im ersten Durchgang ließ der Titelverteidiger seinen Bruder Jürgen Alzen hinter sich, der seinen beiden bärenstarken Ford GT Turbo aber zunächst mit einem Blitzstart von der zweiten Startreihe aus an die erste Position katapultierte. Eine Runde lang hielt er dem Druck von Uwe Alzen im Audi R8 LMS GT3 Evo stand, ehe er den zweifachen STT-Champion passieren lassen musste. Der konnte sich bis zuletzt

zwar nicht richtig absetzen, kontrollierte aber von der Spitze aus das Rennen und sah schließlich mit 16,469 Sekunden Vorsprung das schwarz-weiß-karierte Tuch.

In der Division 2 war mit Jürgen Hemker der dritte Betzdorfer in einem Audi R8 LMS GT4 am Start. Schon gleich zu Beginn gerieten der Audi-Pilot und Stefan Schäfer im VW Golf TCR aneinander. Während Schäfer noch weiterfahren konnte, musste Hemker seinen Audi vorzeitig abstellen.

Im zweiten Rennen des Tages fand das Duell Uwe gegen Jürgen Alzen keine Fortsetzung mehr. In der Einführungsrunde blieb der spektakuläre Ford GT mit Antriebswellenschaden stehen. Damit war für Uwe Alzen der Weg zum vierten Saisonsieg frei. Souverän und locker kontrollierte der 54-Jährige das Feld von der Spitze und fuhr seinen zweiten Doppelsieg des Jahres nach Hause.



Einen eher gebrauchten Renntag erlebte der Brachbacher Luca Stolz auf dem Nürburgring. Im Bilstein-Mercedes-AMG GT3 zeigte er zwar eine starke Aufholjagd, wurde am Ende aber nur Zehnter.

Foto: byJogi/Muhr

„Das hat heute riesigen Spaß gemacht“, freute sich Uwe Alzen nach dem vierten Sieg im vierten Saisonrennen. „Unser Audi hat perfekt und problemlos funktioniert und ich hatte die ganze Zeit alles im Griff. Mein Team hat wieder einen traumhaften Job gemacht. Das zweite STT-Wochenende ist perfekt für uns gelaufen. Wir haben jetzt zweimal maximale Punkte einfahren können. Es läuft.“

Nach seinem bitteren Ausscheiden in der Durchgang eins lief der zweite für Jürgen Hemker besser. Lange auf Position zwei liegend, sah es für den Betzdorfer Bau-Ingenieur nach dem nächsten Podiumsbesuch in Division 2 aus. Vier Runden vor Schluss drehte sich der für das Sinziger Team von Konrad Motorsport startende Audi-Pilot jedoch und rutschte auf den undankbaren vierten Platz ab. jogi